



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-18_3

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-18_3

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

HUNDE WOLLT IHR EWIG BEISSEN



??
5 5

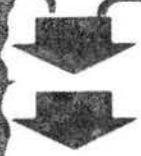
Ist der Polizeibeamte eine herzlose Maschine? **NEIN,** er hat Gefühl.

Er möchte lieber FUN und SEX statt Knüppelinsätze.

VORSCHLAG

GOLDENE KNUEPPEL
als Talisman für unsere Helfer und Freunde.

GUMMIKNUEPPEL
sind weich und weniger wertvoll.



Der Zürcher Polizist ist tierliebend. Er lässt seinen Hund mit den Demonstranten spielen. - Darum: Knochen für unsere vierbeinigen Freunde.



Polizisten sind keine Bösewichte, auch sie sind friedliebend wie alle Bürger.

Sie randalieren lediglich auf Befehl der Regierung.



Wie lange noch werden harmlose Passanten und unpolitische Beat-Fans verprügelt? Genau so lange, wie sie harmlos bleiben.

Deshalb: **MACHT AUS DEN PASSANTEN GUTE DEMONSTRANTEN**

FASS
Fortschrittliche Arbeiter
Schüler und Studenten



NACH DEM MONSTERKONZERT IM HALLENSTADION: SCHLAEGERTRUPPS UND POLIZEIHUNDE GEGEN BEAT-FANS / POLIZIST PRUEGELT NZZ-REPORTER: **HAU AB DU SAUHUND?**

MENSCHENJAGDEN DIE GANZE NACHT HINDURCH / GROSSAUFGEBOT DER FEUERWEHR, MEH- RERE VERLETZTE / EINSATZBEFEHL DER POLIZEI: **HART DURCHGREIFEN.**

Das war die erste Notstands- übung der Zürcher Polizei. Vor- wand dieser Aktion waren ein paar harmlose Feuerchen, um die sich friedfertige Fans ver- sammelt hatten. Wieso starte- te die Polizei diesen Grossan- griff?

Es war eine einmalige Gelegen- heit: Unter Ausschluss der Oef- fentlichkeit konnte sie hier eine Notstandsübung proben, ohne politisch verdächtig zu werden (Notstand im Land: Die Unzu- friedenen gehen auf die Strasse). Polizeivorstand Sieber - unser lieber NotstandsAlbert - liess seinen Offizieren freie Hand.

(((()))

Die Polizei ist jetzt bereit, Ar- beiter, Angestellte, Studenten und Hausfrauen zusammenzu- knüppeln, wenn sie es wagen, eine eigene Meinung öffentlich kundzutun.

Zürcherinnen, Zürcher!
Verbarrikadiert Euch in Eure Wohnungen, wenn Ihr auf der Strasse mehr als zwei Polizi- sten seht. Dann besteht näm- lich der dringende Verdacht, dass unsere lieben Ordnung- hüter Demonstranten wittern!

wozu Polizei ???

In den Verordnungen kann man lesen: Aufgabe der Polizei ist es, RUHE und ORDNUNG auf- recht zu erhalten. Aber die- se vielgepriesene Ruhe, die es mit allen Mitteln (Knüppeln und Polizeihunden) zu bewahren gilt - ist sie nicht viel mehr ein Blei- vorhang, der uns alle ersticken soll? Ist unsere Ordnung wirk- lich in Ordnung,

P
PROTEST
DEMONSTRATION

Samstag, 15. Juni, 19⁸⁰ → auf dem Hirschenplatz (Niederdorf) ←

FORDERUNGEN:

- Rücktritt der gesamten Polizeileitung (Sieber, Bertschi, Hubatka, Schlegel)
- Kennzeichnung der Polizeibeamten durch Nummern
- Oeffentlichkeit der Untersuchungskommission im Fall Meier 19
- Oeffentlich-rechtliche Kontrollinstanz über die Polizei
- Demonstrationsrecht ohne polizeiliche Schikanen
- Abschaffung des Freierregisters
- Aufhebung des Konkubinatsverbotes

* Wenn man keine Absicht zeigt, selbst die dringendsten Proble- me zu lösen: Der Mieter wird durch den Hauseigentümer aus- gebeutet: Unsere Schulen sind autoritär und hoffnungslos ver- altet, sie versuchen aus den jun- gen Leuten blinde Jasager und Kopfnicker zu machen. Die Lehr- linge werden wie im Mittelalter die Leibeigenen von ihren Feudal- herren ausgebeutet.

« « » »
« « » »

* Wenn öffentlich bekannt ist, dass die staatliche Obrigkeit korrupt ist: Die Kommission zur Aufklärung des Falles Meier 19 hat bis heute noch keinen Bericht veröffentlicht - hat sie etwa gar nicht die Absicht, die Wahrheit an den Tag zu bringen, oder ist sie käuflich?

Niemand weiss, wer seinerzeit die Lohngehälter der Stadtpolizei gestohlen hat - oder wollen das gewisse Herren ganz einfach nicht wissen?

○ ○ ○

* Wenn in unserer "demokra- tischen" Gesellschaft 5% über 95% der Schweizer Bevölke- rung herrschen: die wirtschaft- liche und politische Macht liegt in den Händen dieser kleinen Minderheit. Wir, die "Oeffent- lichekeit sind letztlich der Pri- vatbesitz dieser Kreise. Sie bestimmen

z. B., was wir zu produzieren haben, "Lohnverhandlungen" bestehen lediglich aus ihrem eigenen Monolog.

Wir fragen: Ist diese "Ordnung" wirklich in Ordnung? Wäre hier anstelle der Ruhe nicht eher UNRUHE am Platze? Genau das befürchtet man, darum ist die Polizei neben der Regelung des Verkehrs noch zu "höheren" Aufgaben berufen: zum Terror gegen denkende Bürger.

